

Therapieverlauf - Phasenmodell

Der Rehabilitationsverlauf bei „Hands of Hope“ orientiert sich an einem zugrundeliegenden Phasenmodell, das die Therapieteilnehmer im Verlauf ihrer Therapiezeit durchlaufen sollen. Mit dem Eintritt in die nächsthöhere Phase wächst stetig der Grad an Eigenverantwortung und zugesprochener Freiheit. Der Zeitpunkt zum Übergang in die nächste Phase hängt von der individuellen Entwicklung des Therapieteilnehmers selbst ab und unterliegt dem Ermessen des Mentors bzw. der Leiterrunde. Als eine Grundlage zur Entscheidungsfindung kann unter anderem der jedes Quartal durchgeführte Zielüberprüfungsbogen herangezogen werden. Das Idealziel besteht darin, dem Teilnehmer beim Durchlaufen aller Phasen innerhalb eines Jahres zu helfen.

Achtung!

Verstöße gegen die Hausordnung, negatives Verhalten, Arbeitsverweigerung, mangelnde Bereitschaft zur Veränderung, Nichtbefolgen der Anweisungen der Leitung o.ä. können Gründe für einen Aufschub sein. In extremen Fällen kann es auch zu einer Rückstufung in die vorherige Phase kommen!

1. Phase

Inhalte	Richtlinien
<ul style="list-style-type: none"> - Aufnahmegespräch - Sozialanamnese - Eingewöhnung in den Tagesablauf - Wöchentliches Einzelgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> - Kontaktsperre <ul style="list-style-type: none"> o Abgabe des Handys o Keine Besuche o Kein Internetzugang - Abgabe der EC-Karte und des Bargelds - Ausgang nur mit Mitarbeitern oder Gästen aus Phase 3

2. Phase

Inhalte	Richtlinien
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der Fertigkeiten bei der Arbeit - Individuelle Zielüberprüfung und neue bzw. weiterführende Zielsetzung - Wöchentliches Einzelgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> - Kontaktsperre aufgehoben <ul style="list-style-type: none"> o Rückgabe des Handys o Internetzugang möglich o Ausgang alleine möglich o Rückgabe der EC-Karte - Verwaltung des Geldes über Leitung - Ein freies Wochenende einmal im Monat - Ein Besuch im Monat möglich

3. Phase

Inhalte	Richtlinien
<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit in der Gemeinde möglich und erwünscht - Konkrete Zukunftsplanung <ul style="list-style-type: none"> o Beschäftigungsmöglichkeit o Praktika-Suche - Schulung innerhalb der Arbeitsbetriebe - Wöchentliches Einzelgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> - Eigene Verwaltung und Verantwortung über die Finanzen - Zwei freie Wochenenden im Monat - Zwei Besuche im Monat möglich

4. Phase

Inhalte	Richtlinien
<ul style="list-style-type: none"> - Übergang in eine ganztägige Beschäftigung <ul style="list-style-type: none"> o Umschulung o Arbeitsstelle o Ggf. Beschäftigung innerhalb der Arbeitsbetriebe - Such nach einer eigenen Wohnung - Zweiwöchige Einzelgespräche 	<ul style="list-style-type: none"> - Verantwortung und Vorbildfunktion innerhalb der WG übernehmen - Jedes Wochenende frei

Wiedereingliederung in das Berufsleben und erfolgreicher Abschluss der Therapiezeit!